



Förderverein des Archivwesens  
in der  
Deutschsprachigen Gemeinschaft  
Belgiens V.o.G.

## **Generalversammlung (8. April 2021):**

### **Jahresbericht 2020**

---

2020 wurde wegen der Corona-bedingten Schließung des Staatsarchivs, der verordneten Heimarbeit und der überwiegenden Abwesenheit der freiwilligen Mitarbeiter und Praktikanten das mit Unterstützung der König-Baudouin-Stiftung durchgeführte Inventarisierungs- und Digitalisierungsprojekt „Fotoarchiv Franken“ nur in geringem Umfang fortgeführt; gleichwohl konnte mit der Digitalisierung der Postkartensammlung aus dem „Fotoarchiv Lander“ die Bearbeitung dieses Bestands abgeschlossen werden.

Abgesagt werden mussten aufgrund der Pandemiemaßnahmen zudem der seit mehreren Jahren durchgeführte „Collection Day“ und sonstige öffentliche Veranstaltungen sowie Feierlichkeiten im Rahmen der 100-jährigen Zugehörigkeit des deutschen Sprachgebiets zum Königreich Belgien.

Überhaupt wurden die Tätigkeiten von Staatsarchiv und Förderverein von diesen Maßnahmen bestimmt: Am 13. März wurde der Lesesaal geschlossen und nur ein Minimaldienst eingerichtet. Die meisten Mitarbeiter befanden sich 2 Monate in Heimarbeit, jedoch war das Staatsarchiv permanent erreichbar. Während dieser 1. Phase des Lockdowns wurden vor allem Retrokonversionen durchgeführt und bereits bestehende Inventare für eine Online-Bereitstellung bearbeitet.

Die Wiedereröffnung – stets unter Auflage der jeweils geltenden Schutzbestimmungen – erfolgte in 2 Schritten: ab dem 26. Mai für Studierende und Doktoranden, ab dem 16. Juni für die breite Öffentlichkeit.

Ab dem 3. November musste der Lesesaal erneut während eines Monats geschlossen werden, bevor Besuchern aus beruflichen oder Studiengründen ab dem 1. Dezember wieder Zugang gewährt werden konnte. Alle anderen Personen konnten erst seit Anfang Januar 2021 den Lesesaal wieder benutzen.

Die im letzten Jahr verteilte Jahressgabe 2019 ist in der Reihe „Quellen des Stadtarchivs Aachen“ erschienen. Els Herrebout, Thomas Müller, Peter Quadflieg und René Rohrkamp stellen darin Dokumente aus dem Stadtarchiv Aachen und dem Staatsarchiv in Eupen vor, die sich aus transnationaler Perspektive mit der Grenzverschiebung und dem Staatenwechsel Eupen-Malmedy zwischen 1919-1925 befassen.

Der Umfang des überführten Archivguts ist 2020 stabil geblieben; kleinere Inventare wurden retrokonvertiert: z.B. Inventare des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu Außendarstellung und Unterrichtswesen, Inventare der Pfarrarchive Recht, Neundorf und Rodt-Hinderhausen sowie Privatarhive (u.a. mit Kartenmaterial der „Vieille Montagne“). Besondere Erwähnung unter den ca. 213 lfd. M. Neuzugängen verdienen sicherlich die rund 190 Meter umfassenden Grundakten und Flurbücher der alten Amtsgerichte Eupen-Malmedy-St. Vith aus preußischer Zeit, die vormals im Hypothekenamt Malmedy aufbewahrt wurden.

Die letztjährige Generalversammlung fand nicht, wie ursprünglich geplant, am 27. März statt. Aufgrund der Umstände und da keine bedeutenden Beschlüsse zur Abstimmung standen, wurde die Versammlung in gestraffter Form am 26. Juni abgehalten.

Zudem hatte das Staatsarchiv 2020 einen Personalwechsel zu verzeichnen: Peter Quadflieg verließ das Haus nach fast 3-jähriger Tätigkeit und leitet seit Mai das Archiv der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden.

Ab November begann unser Kassierer Vitus Sproten seine Tätigkeit als neuer Archivar für das Staatsarchiv in Eupen, wo er insbesondere mit der Erschließung und Betreuung der Archivbestände des Ministeriums und anderer Einrichtungen der DG befasst sein wird.

Erwähnt sei noch der Mitgliederstand unserer Vereinigung, die zum Jahresende 197 Mitglieder zählte; die Besucherstatistik des Staatsarchivs wies – wenig verwunderlich – lediglich 175 Besuche, 55 registrierte Leser und 363 bestellte Akten auf.

W. Jousten